

# Die drei Frauen

## Eine Handreichung gegen dogmatische Selbstoptimierung

In unserer Gesellschaft kommen Frauen reichlich als junge, kluge und attraktive Frauen vor. Im Älterwerden bleiben sie entweder jung oder sind mehr oder minder erfolgreiche Mütter, schlimmstenfalls Rabenmütter.

### Was ist mit Frauen nach der Lebensmitte?

Sie sind gesellschaftlich nicht vorgesehen, aber als Partnerinnen unverzichtbar und ebenso als leistungsbereite Großmütter. Zusätzlich zur sorgsam gefärbten Haarpracht benötigen sie Schönheitsoperationen, um auch den dekorativen Wert und Wirkungsgrad zu erhalten.

Während Männer immer eine Existenz neben der Vaterschaft hatten, haben Frauen es bisher nicht vermocht, angemessene neue und interessante Rollen neben der Mutterschaft zu bahnen. Der Ball liegt bei ihnen: Sie sind aufgefordert, diese Rollen mit kraftvollem, klugem und widerspenstigem Leben zu gestalten.

### Frauen sind aufgerufen, frische Namen und tragfähige Begriffe für ihre Wunschrollen zu (er-) finden und in die Welt zu bringen.

Nur so lassen sich die bisherige Engführung und Zuschreibungen wie Hexe, Magierin oder Zauberin überwinden. Rollen, die im Grenzbereich, in der Grauzone der Gesellschaft angelagert sind und die aus einer Heilerin, Sängerin oder Malerin in Sekundenschnelle eine gefährdete Existenz zu machen vermögen — eine Existenz, die mindestens der Abwertung, im Zweifelfalle aber auch der Verfolgung ausgesetzt ist.

Heute, in unserer Gegenwart des Jahres 2022, werden alljährlich mehr Frauen – mit der Anklage als Hexe – verfolgt, gefoltert und getötet als zu Zeiten der Inquisition, berichtete die weiß Gott nicht als frauenfreundlich verschriene Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung in einem Beitrag vom 14.8.2022.

### Warum, um Himmels Willen?

Die Antwort von zwei Nonnen, die in Papua-Neuguinea tätig sind: Meist geschieht es, wenn Menschen sich Unglücksfälle nicht erklären können, diese — vom Schmerz überfordert — nicht akzeptieren wollen. Der Artikel findet den Grund dafür darin, dass Männer mit dem Ende des Patriarchats und dem Verlust der damit ursprünglich verbundenen selbstverständlichen Vorteile überfordert sind. Die Auflösung der patriarchalen Selbstverständlichkeiten geht einher mit Männern, die in ihren leeren Rollen kraft- und hilflos verharren. Gleichzeitig folgen Frauen noch oft dem Orientierungsmuster der traditionellen Einordnungen und nutzen ihre individuellen Ressourcen nicht.

All diese Überlegungen begleiten mich schon lange und haben bei mir als Malerin jetzt einen Prozess initiiert: Drei archaische Rollen von Frauen führten zu drei großformatigen farbigen Arbeiten.

Die **weiße Frau** als Sinnbild der Jungfrau,  
die **rote Frau** für die fruchtbare, gebende Frau und Mutter so wie die **schwarze Frau** als alt und weise.

Der Malprozess führte mir einerseits die Feminismus-Diskussion der Gegenwart vor Augen und verknüpfte damit andererseits eigene Erfahrungen im Licht einer zunehmend emanzipierten Existenz. Der emotionale Zugewinn in dieser intellektuellen Auseinandersetzung brachte meine inneren Stimmen auf eine Achterbahn und forderte all meine Kraft.

# Brigitte Witzer

## Die drei Frauen

Sommer 2022

